

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 7. August 2023

Prot.-Nr. 213

Auftrag Timo Probst (SP/JSP) betr. Verbesserung der Sicherheit für Velofahrende an der Neuhardstrasse/Beantwortung

Am 21. Juni 2013 hat Timo Probst (SP/JSP) folgenden Vorstoss zuhanden des Gemeindeparlaments eingereicht:

«Der Stadtrat wird beauftragt, die Sicherheit der Velofahrenden an der Verzweigung Neuhardstrasse – Aarauerstrasse durch Anbringung eines Velostreifens zu verbessern.

Begründung

Velofahren in der Stadt Olten ist ein schwieriges Unterfangen. Dass mehrere Probleme mit der fehlenden Stadtteilverbindung für den Langsamverkehr verbunden sind, kann auf die Schnelle nicht behoben werden. Mittels entsprechenden Markierungen und Signalen können aber zumindest die bereits rege genutzten Fahrradwege sicherer gemacht werden.

Die Neuhardstrasse fungiert als wichtiger Zubringer zur Aarauerstrasse und wird von vielen Velofahrenden genutzt, um auf die andere Stadtseite zu kommen. Mit der jüngsten Anpassung zum Rechtsabbiegen bei roter Ampel wurde der Verkehr für Velos bereits flüssiger gemacht. Aufgrund eines fehlenden Velostreifens halten viele motorisierte Verkehrsteilnehmende jedoch zu fest rechts. Dies resultiert darin, dass Velofahrer:innen zum Ausweichen entweder das Trottoir nützen oder anhalten müssen. Die Strecke wird neben zahlreichen Bewohnenden der Quartiere Rosengasse, Martin-Disteli-Strasse und Untere Hardegg vor allem auch von vielen Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule genutzt; eine Verbesserung der Verkehrsführung ist daher dringend angebracht.

Das Astra empfiehlt weiter bei Kreuzungen mit einer Lichtsignalanlage ein Augenmerk auf sichere Veloinfrastruktur zu legen. An der Verzweigung Neuhardstrasse – Aarauerstrasse nützen motorisierte Verkehrsteilnehmende zu kurze Zeitlücken der Ampel und erzwingen den Vortritt; dies vor allem aufgrund der kurzen «Grün»-Zeit der Ampel, die jeweils drei bis vier Autos die Fahrt zulässt. Das führt zu erheblichen Sicherheitsdefiziten für Velofahrer:innen.

Das Anbringen eines Velostreifens wäre daher eine einfache und kostengünstige Variante, die es zu prüfen gilt, um die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Dass bis anhin kein solcher Streifen angebracht ist, irritiert umso mehr, als dass vor der Ampel bereits ein speziell designierter Haltebereich für Fahrräder markiert wurde. Zudem besteht Gefahr der Verschärfung der aktuellen Situation, da auf einem der möglichen Alternativwege über die Von Roll-Strasse wegen Bauarbeiten an der Unterführungsstrasse mit zusätzlichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist.»

* * *

Stadtpräsident Thomas Marbet beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

Grundsätzliches

Da Verkehrsmassnahmen in der Zuständigkeit der Exekutive liegen, handelt es sich beim vorliegenden Vorstoss um einen Prüfungsauftrag.

Zum Inhalt

Es ist in der Tat so, dass es bei der Einmündung der Neuhardstrasse in die Unterführungsstrasse von Norden her ab Rosengasse oft kein Durchkommen für die Velofahrenden gibt. Dies ist jedoch weniger auf einen fehlenden Velostreifen als vielmehr auf die geringe Strassenbreite zurückzuführen: Mit einer Gesamtstrassenbreite von rund 6,1 m im Verzweigungsgebiet zwischen Rosengasse und Unterführungsstrasse kann kein nach Norm mindestens 1,5 m breiter Radstreifen zusätzlich markiert werden. Die Fahrzeuge vor der Ampel würden in der Praxis auf diesem Streifen stehen, damit sie nicht über die Fahrbahnmitte hinausragen und den Gegenverkehr behindern, der ja seinerseits auch Velofahrende Richtung Kantonsschule umfasst. Würde die Ampel nach Norden versetzt, im Extremfall nördlich der Einmündung Rosengasse, um Platz für die Velofahrenden zu schaffen, würde der Weg für die Automobilistinnen und Automobilisten zur Kreuzung länger und der Druck, die kurze Grünphase zu nutzen, noch höher.

Ein rotes Farbband, wie es an der Sälistrasse aufgemalt wurde, als Alternative würde die Platzsituation nicht verbessern und könnte zu Rechtsunsicherheiten und Haftungsfragen führen und den Velofahrenden eine falsche Sicherheit vorspiegeln. Solche Markierungen wurden im Übrigen bereits bei einer Untersuchung im Jahr 2020 von einem unabhängigen Experten geprüft, der einen Verzicht empfahl.

Aufgabe des laufenden Masterplans Velo ist es, die Wege und die Verkehrssicherheit für die Velofahrenden flächendeckend auf dem Platz Olten zu prüfen und zu verbessern. Aufgrund der laufenden Arbeiten am Masterplan, der allenfalls Alternativen zur heutigen, zugegebenermassen unbefriedigenden Situation aufzeigen könnte, und der bereits erfolgten Überprüfung empfiehlt der Stadtrat, den konkreten Auftrag nicht erheblich zu erklären.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktionsleiter/in entsprechende Direktion
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

